

Verlag: Klotzsch & Co. Leipzig. Preis: 12 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unregelmäßiger Besorgung in's Quart. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Ngr. Unter, „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Klotzsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 16. Mai.

Gestern befand sich Sr. Maj. der König auf mehrere Stunden in der Residenz anwesend.

Nach Vertagung des Landtags ist die zur Beratung des Entwurfs der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung niedergesetzte Zwischencommission der Zweiten Kammer zusammen getreten, und hat gestern der in der Sache bestellte Referent (Kammerpräsident Haberkorn) den Vortrag des von ihm hierüber ausgearbeiteten Berichts begonnen.

Das „Dresdn. Journ.“ schreibt über die in unserer Blatte gebrachten Referate wegen der diesjährigen Steuerzuschläge, bez. über die gehegten Zweifel wegen gerechter Verteilung derselben zwischen Grundbesitz und Gewerbe Folgendes: Nach den genauesten Ermittlungen, die jetzt überhaupt möglich sind, beträgt das gesammte Reineinkommen aus dem Grundbesitz in Sachsen zwischen 30 und 35 Millionen Thaler, während das gesammte Reineinkommen, welches der Gewerbe- und Personalsteuer unterliegt, jedenfalls über 100 Millionen, also etwa das Dreifache beträgt. Die ordentliche Grundsteuer beträgt in diesem Jahre etwas über 1,630,000 Thaler, die ordentliche Gewerbe- und Personalsteuer etwa 1,000,000 Thaler brutto; während also erstere im Durchschnitt 5 Procent der besteuerten Einnahme beträgt, erhebt sich die letztere nur auf etwa 1 Procent derselben. Das Verhältnis ist aber noch ungünstiger für die Grundsteuerpflichtigen, da bei dieser Summe die Zinsen von hypothetischen Schulden nicht abgezogen werden, so daß z. B. der Besitzer eines Gutes oder Hauses, das zur Hälfte mit Hypotheken belastet ist, im Durchschnitt etwa 10 Procent des ihm verbleibenden Einkommens zahlen muß. Daß die Grundsteuer verhältnismäßig höher sein muß, als die Gewerbe- und Personalsteuer, das wird von Niemand bestritten; ob aber das Verhältnis, wie es jetzt besteht, nicht doch ein zu ungleiches und daher ein ungerechtes ist, das ist Gegenstand langjähriger Streitigkeiten. Jedenfalls würde es aber geradezu ungerecht sein, jene Ungleichheit auch auf die Aufbringung ansehnlicher Steuern, die durch besondere Zeitverhältnisse nötig werden, auszubehnen; vielmehr tritt hier das eben erwähnte Verlangen nach möglichst gleicher Verteilung der öffentlichen Lasten in seiner vollen Berechtigung auf, und hierbei kann nur die Größe des steuerbaren Objectes maßgebend sein. Wollte man sich hierbei genau an die oben erwähnten Zahlen halten, so würde bei 360,000 Thalern außerordentlicher Grundsteuer über 1 Million an außerordentlicher Gewerbe- und Personalsteuer zu erheben sein. Das Gesetz geht aber nicht einmal so weit, es verlangt nur 800,000 Thaler brutto (728,000 Thaler netto) von der letzteren. Die außerordentliche Steuer trifft also den Grundbesitz mit mehr als 1 Procent von seiner Einnahme, ohne Abrechnung der Hypotheken, die Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen aber nur mit etwa 1/3 Procent ihrer Einnahmen. Davon, daß der große Grundbesitz nicht zugeben dürfe, daß er zu den Bedürfnissen einer schwerbedrängten, unglücksvollen Zeit nicht mit beitrage — wie der Herr Abg. Hr. Koch nach den „Dresdner Nachrichten“ gesagt haben soll — handelt es sich gar nicht, denn für den großen Grundbesitz ist nicht die geringste Bevorzugung verlangt; aber auch bei dem Grundbesitz überhaupt, großen und kleinen, handelt es sich nicht darum, daß er weniger als die Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen, wie zu den ordentlichen, das Fünftel von dem beitragen soll, was letztere zahlen. Daß eine solche materielle Ungerechtigkeit nicht durch den rein formellen Grund gerechtfertigt werden könnte, daß in den Regierungsvorlagen nicht von „außerordentlichen Steuern“ die Rede ist, sondern von Zuschlägen zu den bestehenden Steuern, scheint doch kaum eines Nachweises zu bedürfen. Auch davon ist nicht die Rede, daß von einem „geltenden Prinzip“ jetzt nicht abgegangen werden dürfe, denn wenn hinsichtlich solcher außerordentlicher Steuern überhaupt von einem geltenden Prinzip die Rede sein könnte, so entspricht das jetzt angenommene Gesetz denselben vollkommen, da nach demselben Prinzip seit 17 Jahren in allen vorgekommenen Fällen verfahren worden ist. Die einzige Abweichung vom „geltenden“ Prinzip ist zu Gunsten der Gewerbe- und Personalsteuerpflichtigen, denn während früher von ihnen ein voller Jahresbetrag erhoben wurde, sollen jetzt nur, wie auch schon 1859, nur Vierstütel eines solchen erhoben werden.

Die hiesige Gewerbeammer wählte in ihrer vorgestrigen Sitzung an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Schuhmachermeisters Krumborn Herrn Gutmachermeister Rost zu ihrem Vorsitzenden und Herrn Tischlermeister Mehlig als neues Mitglied. — Daran schloß sich unter Vorsitz des Herrn Präsidenten Külle eine öffentliche Plenarsitzung der Handels- und Gewerbeammer. In Folge eines Antrags der Firma Bollsch u. Co. beschloß die Kammer (Ref. Herr Hofrath Ackermann), sich dahin zu verwenden, daß bei den durch Requisitionen österreichischer Behörden veranlaßten Erörterungen diesel-

ben Erleichterungen eingeführt würden, die durch Ministerialverordnung vom 23. März d. J. in Leipzig zugesagt worden sind. — Die königl. Zoll- und Steuerdirection hat in Erwägung gezogen, ob es rätzlich sei, bei den Zoll- und Steuerämtern einen ununterbrochenen, über die übliche Mittagspause fortgesetzten Büreauendienst einzuführen, dafür aber früh und Nachmittags die Büreauzeit entsprechend zu kürzen. Darüber ist das Gutachten der Kammer eingeholt worden und referirt Herr Kaufmann Schilling. Trotzdem daß die mancherlei Vortheile einer solchen Einrichtung nicht zu verkennen seien, rathet doch Referent, die Kammer möchte sich für jetzt wenigstens ablehnend aussprechen, weil die commerciellen, häuslichen und ärztlichen Verhältnisse zur Zeit die Abschaffung der üblichen Mittagspause doch noch nicht gestatteten, namentlich aber, weil die Arbeiter in Handel und Gewerbe einer kurzen Ruhezeit in der Mittagsstunde bedürften. Hingewiesen ward ferner, wie sehr Schiffahrt und Fuhrwesen häufig wünschen müßten, daß in den Zoll- und Steuerämtern auch in den spätem Nachmittagsstunden egyptirt würde, und wie z. B. für Brauereien der gegenwärtige spätere Schluß der Büreaustunden mit Rücksicht auf eintretenden Witterungswechsel fast noch zu früh erscheine. Nach kurzer Debatte nahm die Kammer den Commissionsantrag einstimmig an. — Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete eine Eingabe über die Erzielung billigerer Frachtsätze auf der Eisenbahnlinie Stettin-Dresden. Auf Antrag des Ref. Herrn Nischner ging jedoch die Kammer zur Tagesordnung über. (Dr. J.)

Die allgemeine Theilnahme für die Verwundeten in der hiesigen Pionierkaserne bethätigt sich immer von Neuem. So wurden von Herrn Dr. med. Albert Müller aus Dresden, der Zeit in Leipzig, dem Hospital 80 Thlr. übersendet, um sie zum Besten der Verwundeten zu verwenden, und von einer sächsischen Familie in Rußland durch Vermittelung von M. D. zu gleichem Zwecke 3 Thlr. Jene edle Dame, von deren Betrag die vor Kurzem in diesem Blatte erwähnte Dampfschiffahrt nach Blasewitz und das selbst in den Verwundeten bereite kleine Fest bestritten wurde, war Frau von Eynard, eine geborene Dresdnerin, die zwar in der Schweiz eine zweite Heimath gefunden hat, aber die patriotischen Gefühle des warmen sächsischen Herzens niemals verleugnet, welche sie an ihr Geburtsland fesseln. Eine andere Dame aus Dresden, welche ihren Namen zu nennen ausdrücklich verboten hat, vertheilte unter die in das Bad nach Teplitz abgehenden Reconvalescenten die Summe von 19 Thlr. Mag auch ihr Name unbekannt bleiben, unvergessen wird er trotzdem sein.

Das Glückrad der Lotterie dreht sich in gewaltigem Schwunge und schon sind einige silberne Sternschnuppen aus dem Firmament jenes paradiesischen Jeneseits herab in das Portemonnaie Unglücklicher hineingefallen. Auch an der Ede des Altmarktes und der Schreibergasse, sowie des Antonplatzes und der Marienstraße hat sich Fortuna bliden lassen und den Herren Collecteuren G. Seydel und Gustav Geneis erzählt, daß der Inhaber des Looses Nr. 68,846 sich nur getrost einen Dienstmann mit Handwagen bestellen möge, um sich die für ihn bestimmten 20,000 Thaler abzuholen! Doch der letzte Treffer kommt noch und — wer zuletzt lacht, lacht am besten.

„Was gemacht werden kann, wird gewiß gemacht!“ so dachten auch die gestrigen Herren Pancratius und Servatius, deren Regiment wir für diesmal aufgehoben glauben. Aber wir hatten uns geirrt, das Debut der beiden „Weinmörder“, wie sie die Volkssprache nennt, fiel nicht aus, es war nur auf zwei Tage hinausgeschoben. Nach der drückenden Hitze des Montags, der allerdings schon in seinen Abendstunden einen kleinen Sprühregen auf die in Staubwolken gehüllte Menge sendete, folgte eine kalte Nacht und diese Kälte legte ihre Nothreue fort, so daß am Dienstag Abend schon einige Pelze wieder auf den Straßen herummarschirten und die Concurrenz zwischen den Ambulancen von M. v. Mohrscheidt und Richard Schmidt eine plötzlich stärkere wurde. Längst vergessene Kachelöfen wurden aufs Neue liebäugelnd gestreichelt und von der fröstelnden Menge umarmt. Dagegen hatte der Himmel den laut gewordenen Nothschrei der Bewohner der Bauhnerstraße erhört und ihre Sehnsucht nach Straßenbesprengung gestillt, indem er einen recht eindringlichen Nadelregen herniederschickte, in Folge dessen Gummischuhe und Regenschirme aller Farben im Preise stiegen.

Wie uns mitgetheilt wird, befindet sich demalen ein Transport von circa 50 in Böhhnen eingekaufter Ochsen, die für England bestimmt waren, aber keinen Durchzug durch Preußen erhalten, auf Kammerdieners, woselbst sie erst vorgestern über Reichenberg und Zittau hier eingetroffen sind. Das Vieh ist gestern hier thierärztlich untersucht und für vollkommen gesund, insbesondere als mit der Viehsuche durchaus nicht befaßt, befunden worden.

Aus Grimma ist hier vor einigen Tagen die betäubende Nachricht von dem daselbst unter unzweideutigen Symptomen nervöser Geisteskrankheit und physischer Ueberanstrengung statt-

gehabten freiwillig gesuchten Lebensende des als Militär und Mensch in weiten Kreisen allgemein hochgeachteten, verabschiedeten, daselbst in glücklichen und ehrenvollen Verhältnissen lebenden Offiziers G. eingegangen. Viele seiner hiesigen Freunde betrauern das düstere Ende ihres durch so manche heitere Stunde und eine langjährige Kameradschaft ihnen eng verbunden gewesenen Waffenbruders, dessen Name über die trübe Wolke seiner letzten Stunde hinweg, im Ruhme der sächsischen Kriegskameraden fortleben wird.

Wenn auch die gestrige Bitterung Manchen nöthigte „einen hinter die Binde zu seihen“, wie man sagt, so kann das schon erlaubt sein. Es fand sich aber gestern Morgen in der zehnten Stunde auch sogar ein Dämchen bewogen, ihre innere Temperatur durch Aufsehen mehrerer Nordhäuser zu erhöhen und zwar so stark, daß sie die Balance verlor und auf der Babergasse mit ihrer Körperlänge die Breite des Pflasters maß und ans Aufstehen durchaus nicht denken wollte. Zwei Dienstmänner, die wahrscheinlich die Persönlichkeit kannten, hoben sie auf und gänkelten sie in galanter Weise nach ihrer Wohnung.

Die „Neue Freie Presse“ berichtet unterm 10. Mai: „Gestern früh sind von Prag 150 Centner geprägten Silbers von dem im vorigen Jahre geborenen sächsischen Staatsknecht nach Dresden zurücktransportirt worden.“

Während der Chemnitzer Ausstellung werden in dem dortigen großen Restaurations-Etablissement Bellevue täglich Concerte unter Direction des Herrn Musikdirector Köhler ausgeführt werden, wozu unter Anderem auch die Herren Stabs-trompeter Friedrich Wagner und Böhme, sowie die Leipziger Couplettsänger engagirt sind.

Im Anschluß an die anbefohlene, mit dem 15. Mai vor sich gehende bedingte Räumung des Königreichs Sachsen von preussischen Truppen folgt nunmehr die Auflösung aller bisher bestandener Kommandanturen daselbst, bis auf die Festung Königstein. Dem hiesigen Commandanten von Leipzig, General-Lieutenant von Knobelsdorf, wird an Stelle des verstorbenen General-Lieutnants von Kamienski das Commando der fünften Division übertragen.

In Berlin hat kürzlich das Falliment des dasigen Kaufmanns Ad. Philipp großes Aufsehen erregt. Nach der „Tribüne“ ist Philipp seit 10 bis 15 Jahren der „unbedingte Fixer“ der Berliner Kornbörse gewesen. In der gegenwärtigen Geschäftskrise soll Herr Philipp etwa 30,000 Bispel Getreide, die er nicht befaß, verkauft haben. Die Differenz überstieg in einzelnen Fällen 20 Thaler für den Bispel. Einige Tausend Bispel hatte er zu billigerem Preise bei Zeiten eingekauft, aber sein Vertrauen, daß die Preise wieder zurückgehen müßten, war so fest, daß er es versäumte, sich weiter zu decken. So sind es ungefähr 16—18,000 Bispel, für die er etwa 18 bis 20 Thlr. im Durchschnitt als Differenz zu bezahlen hat: macht in runder Summe ungefähr 3—400,000 Thlr. Es ist traurig, daß selbst der Brodpreis vom Börsenschwindel abhängen soll.

Am 14. Mai Vormittags 11 Uhr hat hier in der königl. Capelle des Bringenpalais die Trauung der Contesse Agnes Wisthum v. Eschadt (älteste Tochter des verstorbenen königl. sächs. Kammerherrn Albert Graf Wisthum v. Eschadt, Majoratsherr auf Lichtenwalde) mit dem k. i. Marine-Officier a. D. v. Müllig in Anwesenheit eines zahlreichen Verwandtenkreises, den höchsten Cirkeln unserer Aristokratie angehörend, stattgefunden, nachdem der Ceremonie mehrere Festlichkeiten, darunter namentlich eine Abendfete bei Frau Sahrer v. Sahr auf Dahlen, vorangegangen waren, bei denen ein eleganter Flor jugendlich blühender Damenerscheinungen mit der Eleganz und Reichhaltigkeit der gebotenen Genüsse gewetteifert hat.

In der Nähe der Bürgerwiege stürzte vorgestern ein Spitzhube, der zuvor auf der That ertappt worden und ausgerissen war, auf der Flucht in ein dortiges Wasserloch und fiel dadurch noch nachträglich seinem Verfolger, der ihm auf den Fersen gefolgt war, in die Hände.

Vorgestern passirte ein Pulvertransport, bestehend aus Wagen mit einer Ladung von 80 Centnern, unsere Stadt; derselbe kam aus Baugen und ging nach Dresden.

Im Anschluß an den Breslauer Wollmarkt werden die diesjährigen sächsischen Wollmärkte: in Baugen am 11., in Dresden am 12. und 13., in Leipzig am 14. und 15. Juni stattfinden. Außerdem hat der Stadtrath zu Reichenbach für Abhaltung des dasigen Wollmarktes den 3. Juni festgesetzt.

Vorgestern Nachmittag ist der Leichnam des vor einigen Tagen beim Angeln in die Elbe gefallenen Schiffers von der Schleifischen Bahn in der Nähe von Briesnisch angeschwommen, dem Wasser entnommen und gerichtlich aufgehoben worden.

In einem Schaufenster der Arnoldschen Buchhandlung zieht alle Kunstfreunde das künstlich ausgeführte Photographieporträt der Kammerjägerin Sr. Maj. des Königs Georgs V., Fräulein Aminde Ulbrig aus Hannover an, welche am hiesigen K. Hoftheater in der Rolle der „Rosine“ in Rossini's „Barbier von Sevilla“ einen längern Gastrollencyclus angetreten und in



dieser Rolle das zahlreich versammelte Theater-Publikum überaus entzückt hat.

**Öffentliche Gerichtsitzung am 15. Mai.** Unterschlagung ist der Gegenstand der heutigen Hauptverhandlung; angeklagt ist einer solchen Carl Friedrich Herrmann Schmidt, gen. Kraunig, 21 Jahr alt, ehemaliger Kaufmann beim Bankerhause Albert Runge hier. Schmidt ist bereits mehrfach bestraft, und ist am 26. November 1866 nach Verurteilung einer neunmonatlichen Arbeitsstrafe nach Dresden zurückgekehrt. Der Angeklagte hatte infolgedessen als er für den 1. Januar 1867 als Kaufmann vom Herrn Bankier Runge engagiert wurde, ohne nach seiner Vergangenheit gefragt zu werden, nur ein Zeugnis vom Jahre 1861 diente als Unterlage, dem Schmidt hinzusetzte, die übrige Zeit sei er bei seinen Eltern gewesen. Die böse Lust erwachte aber bald. Am 2. Januar trat er in den Dienst, und bereits am 5. Januar verübte er das Verbrechen, was ihn heute auf die Anklagebank geführt hat. Schmidt hatte unter anderen Beschäftigten auch Wechsel einzucassiren. Am 5. Januar erhielt er Vormittags 4 Wechsel zum Incasso. Ein Wechsel lautete auf 65 Thaler 20 Ngr., zahlbar von Herrn Kaufmann Richter, ein anderer auf 10 Thlr., zahlbar von Herrn Kaufmann Kourmouff, und zwei auf je 515 Thlr., zahlbar von der Firma Weigel und Zeeh. Die ersten zwei Wechsel erhielt Schmidt nicht sofort ausgezahlt, während 1030 Thlr. von Weigel und Zeeh ihm zur Rückgabe an Runge ausgeschrieben wurden. Schmidt lieferte das Geld aber nicht ab, sondern floh, zunächst nach Leipzig, dann nach Berlin, und will die Absicht gehabt haben, über England nach Amerika zu gehen. Die strenge Passcontrole in den Häfen hinderte ihn daran, und so ging Schmidt nach Berlin zurück und lebte dort herrlich und in Freuden, gab viel Geld mit Damen aus, so daß die Polizei saß, seine Verschwendung habe Aufsehen erregt. Am 15. Februar erfolgte seine Verhaftung und von den mitgenommenen 1030 Thalern fanden sich noch 15 Thlr. 15 Ngr. vor. Auf Befragen giebt Angeklagter an, daß er in die Hände von Spielern gefallen sei, die ihm an einem Abende 800 Thlr. abgenommen hätten. Staatsanwalt Held beantragte in kurzen Worten die Verurteilung, hinzusetzend, daß er sich außer Stande sähe, einen Milderungsgrund anzugeben. Adv. Gündel fiel die undankbare Aufgabe zu, den Angeklagten zu verteidigen und es blieb ihm nichts übrig, zur Milderung der Strafe anzuführen, als auf die günstige Gelegenheit hinzuweisen, welche den Angeklagten zum Verbrechen geboten gewesen sei. Schmidt erhielt drei Jahre vier Monate Arbeitshaus. — In der für 11 Uhr angeordneten Hauptverhandlung steht ein junger Mensch von 19 Jahren auf der Anklagebank, der seit seiner Confirmation wegen Eigenthumsverbrechen bereits 5 Mal im Gefängnisse und darunter einmal in der Dauer von über 1 Jahr gefangen hat. Auch heute handelt es sich um zwei Diebstähle, von denen der eine ein einfacher und der andere ein ausgezeichneter ist. Am 12. März d. J. aus dem Gefängnisse entlassen und in seine Heimath Seiditz gewiesen, kam Friedrich August Kruschwitz bereits am nächsten Tage wieder nach Dresden, angeblich um Arbeit zu suchen. Acht Tage darauf verübte Kruschwitz den ersten Diebstahl zum Schaden des Rutschers Donath. Das Haus der Oberseegrasse, wo Donath seine Sachen hatte, war dem Angeklagten bekannt, und dieser benutzte die Gelegenheit, Donath 2 Paar Hosen und eine Jade aus der unverhüllten Etude zu entnehmen. Ein Paar Hosen sind verkauft und nicht wiedererlangt worden, während das andere Paar und die Jade auf dem Gerichtstische liegen. Der Werth der gestohlenen Sachen beträgt 3 Thlr. 15 Ngr. Den ausgezeichneten Diebstahl beging er am nächsten Tage zu Schaden des Stellenerlehrlings Graf, Pragerstraße Nr. 1. Er kannte ebenfalls die Localität in diesem Hause, stieg vom Dache aus in die verschlossene Kammer und stahl dabeilbst zwei Paar Hosen und ein Paar Schuhe. Diese Gegenstände sind zum Theil wiedererlangt worden. Staatsanwalt Held beantragt auf Grund der Geständnisse die Verurteilung, welche auf acht Monate zwei Wochen Arbeitshaus lautet.

**Angekündigte Gerichtsverhandlungen.** Heute Vormittags 9 Uhr wider Christian Gottlieb Eißold aus Oberpaar, wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung. Vorfigender Gerichtsrath Jungnickel. — Morgen den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr wider Friedrich Aug. Nibel, wegen Diebstahls. Vorfigender Gerichtsrath Groß.

**Hauptgewinne 5. Classe 71. Königl. sächs. Landes-Lotterie.** Ziehung am 15. Mai.  
30,000 Thlr. Nr. 6386.  
20,000 Thlr. Nr. 68846.  
10,000 Thlr. Nr. 67387.  
1000 Thlr. Nr. 2917 9032 10164 10477 12332 13162 16025 19983 24367 32032 32395 34149 39040 46172 46929 53512 56521 65282 71040 79195.  
400 Thlr. Nr. 1260 1900 2555 4517 11567 12295 16300 16431 20856 25447 27201 31749 32982 33825 35994 38076 40082 44304 45111 45877 45945 48261 51927 59111 61784 62117 62319 66467 67191 70295 71343 73429 74179 74622 77146 78068.  
200 Thlr. Nr. 1924 2872 2996 3806 5097 5278 5910 6523 22433 25094 28235 33193 35226 36160 36844 43014 49678 53635 57857 58893 59199 60720 6 573 63113 66300 67503 68819 71879.  
100 Thlr. Nr. 1932 1745 5923 5143 6148 6501 7824 8005 8802 8393 9261 13267 13727 13380 13644 16965 16151 17085 17611 19450 19786 20828 23574 23673 24115 24759 25524 26122 26974 27391 28809 28883 27659 27731 28984 29849 29105 29393 30743 31850 31034 32002 33257 33012 33326 34444 31529 35860 36159 36059 38461 38019 39155 39249 39125 40085 41789 41946 41254 42306 42578 43060 43530 44735 45142 45010 45828 47196 48909 49775 49151 51604 52880 53456 53371 53399 56159 56280 57293 57161 57833 69718 62603 63096 63616 63543 63478 63463 64239 65627 65176 65474 68904 69413 69779 69324 69839 70916 70306 71925 71363 71694 71307 71627 72854 72308 73984 74742 75135 75286 76975 79250.

### Tagesgeschichte.

Luxemburg, 8. Mai. Der gestrige Remischer Markt bot gegen Abend das Bild einer großen Schlacht, die mit einigen Blutvergießen endigte. Schon am Sonnabend, den 4. Mai, begannen auf der Luxemburger Seite die Vegetationen preussischer Unterthanen dadurch, daß man Personen, die in Remich überall identificirt sind, den Pass abforderte, und einen Preußen, obgleich er sich auf die Anwesenheit eines luxemburgischen Bürger-

meisters berief, verhaften wollte, weil er die Brücke überschritten hatte ohne einen Pass. Montag Abend begann der Streit in dem Hause eines Wundarztes in Remich. Die Preußen zogen sich, da der Streit durch Schimpfreden auf Bismarck z. begann, zurück. Ein gewisser G. v. B. schritt friedlich über die Brücke, sein zehnjähriges Kind an der Hand; dießseits angekommen, überfielen ihn die Luxemburger mit dem Rufe: „Auf ihn, der ist ein Preuße“. M. und G. schlugen dem Manne mit einem Instrumente zwei bedeutende Wunden in den Schädel, daß derselbe zusammenfiel und durch den herbeigerufenen Arzt aus Verle wurde verbunden und die Wunden zugenäht werden. Als dießseits befindliche Preußen dies sahen, wollten dieselben helfen; aber die beiden Anführer gebrochen sich nicht wie Menschen und es entspann sich ein allgemeiner Kampf. Von einem Manne aus Remich hätte man Intervention erwarten dürfen, aber derselbe schritt ermunternd an der Spitze einer Colonne dieser Auführer über die Brücke und warf eigenhändig, zum Scandal aller Anwesenden, die ersten Steine auf die Preußen und kämpfte mit, bis auch er verwundet sich zurückziehen mußte. Dem dort anwesenden preussischen Gendarmen ging es nicht viel besser, er bekam erhebliche Steinwürfe. Ein Remischer Gendarm, derselbe, welcher Sonnabend die Passcontrole unternommen hatte, fiel wie leblos unter den Schlägen seiner eigenen Mitbrüder zusammen, und in einer halben Stunde betheiligten sich ungefähr 2000 Menschen an dem unerhörten Grauwahl. Erst um 9 Uhr Abends endigte der Streit, als beide Theile sich ermattet hatten. Viele Menschen haben tiefe Kopfwunden davon getragen und es war wirklich schauerhaft zu sehen, wie sich die angetrunkenen Preußenfresser zuletzt an Frauen und Kindern vergrißen, um ihre Lust des Kampfes zu fühlen. Hoffentlich wird die Behörde gegen eine so colossale Schmach, die dazu unter Verletzung der Grenze stattfand, auf das Strengste einschreiten, sonst könnte kein Landmann mehr ohne Lebensgefahr ferner in das Gebiet der Remicher Brücke treten. Wie wir hören, sind bis jetzt dießseits 17 Personen als an starken Kopfwunden leidend ermittelt. (Fr. Ztg.)

Luxemburg, 12. Mai. Die Nachricht aus London, daß die preussische Garnison die Festung räumen werde, hat, wie voraus zu sehen war, allgemeine Bestürzung verursacht. Das Luxemburger „Wort“ und der „Courrier“ suchen heute die Einwohner nach Möglichkeit zu trösten und ihr vorzurechnen, daß die Opfer an Wohlstand, welche die Stadt allerdings würde bringen müssen, am Ende doch wohl nicht so gar ungeheuer sein würden. Das „Wort“ z. B. meint, 200,000 Francs höchstens werde der Ausfall betragen, den man jährlich zu erleiden hätte, wenn die Preußen hier nichts mehr verzeihen; da werde aber wohl das ganze Land, das ja jetzt durch seine Neutralitätsstellung einer „glänzenden Zukunft“ entgegen sehe, sich an dem Opfer, welches in seinem Interesse die Stadt bringe, betheiligen. Dasselbe erwartet der „Courrier“ und schlägt vor, die Kasernen und sonstigen militärischen Gebäude in Fabriken und industrielle Etablissements zu verwanbeln.

Paris, 14. Mai. Der heutige „Moniteur“ meldet: Der Kaiser hat bestimmt, daß alle Unterofficiere und Soldaten aus der Jahresklasse 1860, welche der activen Armee angehören, sowie die Capitulanten, welche innerhalb der Zeit von jetzt bis zum 31. December dienstfrei werden, unverzüglich in ihre Heimath entlassen werden.

Italien. Der Verzicht des Königs von Italien auf vier Millionen seiner Civilliste ist doch nicht so ganz uneigennützig, wie es auf den ersten Blick schien; denn Victor Emanuel hat gleichzeitig in einem Briefe an Nataszi den bescheidenden Wunsch ausgedrückt, das Land möge nun doch auch seine Privatschulden von sechs Millionen übernehmen. Natürlich wird das geschehen; allein wenn der so gelauobte schon jetzt Schulden contrahirte, so wird er es bei vier Millionen Einkünften weniger erst recht thun, und die nachahmenswerthe Einschränkung wird sich schließlich als ein einträgliches Discontgeschäft herausstellen. — Im Uebrigen schmeichelt man sich in Italien mit der Aussicht, als sechste europäische Großmacht anerkannt zu werden.

### Königliches Hoftheater.

Dienstag, am 14. Mai.

D. — Der Barbier von Sevilla, komische Oper von Rossini. — Rosina, Fräulein Aominde Ubrich, Kammerfängerin, als Gast. — Das beste Urtheil über jede Kunstleistung ist der Genuß, den wir mitmachen und nachempfinden. Wenn wir von Henriette Sonntag oder Jenny Lind sprechen, so rauschen die Geister ihrer Leistungen noch lange uns um Geist und Ohr, und eingedenk noch so mancher trefflichen Darstellerin der Rosina wird man mehr als je veranlaßt, Parallele zu ziehen, wenn eine neue Kraft erscheint, welcher der Ruf der Gediegenheit rühmlich vorangeht. Wer, wie Referent dieses, im Lauf der Jahre so viele Rosinen gesehen, welche den Gährungsprozess der Kunst durchgemacht und nun als heller, geläuterter Opferwein am Altar der Kunst erscheinen, dem ist jedenfalls das Recht verliehen, einen strengeren Maßstab anzulegen. Vielfach trat uns der Name Ubrich schon in Theaterzeitungen entgegen und irgendwo wurde darauf ein Gewicht gelegt, daß die Sängerin zuletzt in Paris ihre Studien vollendet habe. Mit dem nach Parisgehen blendet man den Laien, denn nur allzuoft hat sich erwiesen, daß der Aufenthalt dabeilbst nichts gefruchtet und auf manche junge Sängerin man das Sprüchlein anwenden konnte, welches heißt: „Es slog ein Gänsgen über den Rhein und kam als Gikal wieder heim“.

Doch, kommen wir nach dieser kleinen Abschweifung zur Sache und auf den verehrten Gast zurück, dem durchweg hohe Anerkennung gezollt wurde und dies mit vollem Recht, wenn man die virtuose gefüllte Stimme von Fräulein Ubrich in Betracht zieht, eine Stimme mit so eigenthümlich bezauberndem Timbre, wo zarte Ansprache und seltene Gleichmäßigkeit in schönster Vereinigung zu finden. Vorzüglich ist die technische Ausbildung anzuerkennen, Leichtigkeit und Correctheit in der Coloratur, sein nuancirt, musikalisch, im Vortrag natürliche Anmuth und ihr Triller meisterhaft. Im zweiten Act benutzte Fräulein Ubrich den Vacio-Walzer von Arditi und Bolero von Verdi als Einlage. Letztere bildete den Schluß der Oper und zeigte sich als weniger wirksam, da hier — ich kenne meine

Pappenheimer — das Publikum immer das Abhören eines Brillantfeuerwerkes erwartet. Wir müßten uns sehr freuen, wenn die Sängerin nicht noch so ein Brauourstück in petto gehabt haben sollte und auf ein stürmisches Dacapo gefaßt war, wie es anderwärts zu geschehen pflegt. In solchen Dingen ist aber das Dresdner Opernpublikum noch viel zu solid, es genießt sein Vergnügen im Innern. Was das Spiel anbelangt, so hielt die Gattin sehr in den Grenzen, Alles äußerst decent, es fehlte mitunter an Wärme, an der Munterkeit, an der led-nativen Laune, womit z. B. Frau Jauner-Krall so trefflich zu wirken versteht. Im Gesang steht ihr Letztere freilich nach und nochmals sei solchem das volle Honneur erwiesen. Ein Gleiches Herr Dettmer als Figaro. Er bot Allen in dieser Rolle eine Ueberraschung, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn er in dieser, abermals aus Gefälligkeit übernommenen Partdie den eigentlichen Darsteller, Herrn Degele, in den Schatten stellte. Sein Spiel war ausgezeichnet und selbst sein Gesang des Nähmens werth, indem andere Sänger diesen Figaro viel zu tragisch nehmen. Für den Grafen Almadiva war ebenfalls als Gesängung Herr Rudolph eingetreten und wußte derselbe seiner Aufgabe sich mit Geschick zu entledigen, was ihn berechtigte, mit an der Hervorrufen Theil zu nehmen, mit denen die Oper beehrt wurde, welche unter Direction des Herrn Kapellmeister Nitz wader in Scene ging.

\* Hunderttausend Thaler für einen Ruß. Die französische Zeitung „Le Droit“ erzählt die nachstehende Geschichte, die bei einer deutschen Stadt vorgekommen sein soll. Der Landpfarrer G. in der Nähe derselben besaß einen einzigen Schatz, seine liebendwürdige Tochter Veronica. Ein junger Maler bewarb sich um ihre Hand; Veronica liebte ihn, der Vater aber wollte seine Einwilligung zu der Heirath nicht geben, weil der junge Mann F. nichts als seinen Pinself besaß. Dagegen empfahl er ihr als Bräutigam einen seiner Schulkameraden, einen Kaufmann, der sich seit mehreren Jahren von den Geschäften zurückgezogen hatte; er war häßlich, brachte dem jungen Mädchen aber die eifrigsten Huldigungen und die reichsten Geschenke. Veronica wußte nicht, ob sie beide annehmen sollte, als eines Tages ihr Vater ihr ein kostbares Kästchen als Geschenk des Bewerbers brachte, das von guten Steinen funkelte, Bonbons und ein Frankfurter Lotterielos enthielt. Sie mußte das Geschenk annehmen und den Geber als Bräutigam anerkennen. Den andern Tag aber wurde derselbe krank und zehn Tage darauf starb er; einen Monat später gewann das Lotterielos 100,000 Thaler. Veronica war nun reich; der junge Maler erhielt wieder Zutritt in das Haus, und die Geliebte wurde endlich seine Frau. Noch waren die Hitterwochen nicht vorüber, als er von dem Stadtgerichte die Aufforderung erhielt, den Erben des verstorbenen Kaufmanns D. ein gewisses werthvolles Kästchen und den Betrag eines Lotterieloses zurückzugeben. Es kam zum Proceß, und F. wurde zur Herausgabe verurtheilt. Das Appellationsgericht aber, an welches die Sache kam, glaubte nach dem alten Herkommen entscheiden zu müssen, das unter Anderm bestimmte, die Geschenke, die der Bräutigam der Braut gebe, würden das Eigenthum der Letztern erst dann, wenn sie einen Ruß dafür gegeben. Madame Veronica F. wurde also aufgefordert, zu erklären, ob sie dem alten Kaufmann einen Ruß gegeben hätte. 100,000 Thaler für das Geständniß eines Rußes, eines einzigen Rußes? Wie viele Frauen würden wohl dem Beispiele der Madame F. folgen, welche die 100,000 Thaler lieber verlor und noch dazu die Gerichtskosten bezahlte, als einen Ruß gestehen wollte, den sie wirklich nicht gegeben hatte.

\* Berlin. Aus Znaim wird einem Wiener Blatte geschrieben: Der Knecht des Großbauers H. W. in dem benachbarten Orte A. ging die vorige Woche im Auftrage seines Herrn in die Scheune, um für die Pferde Futter zu holen. Der Haufe, von dem er das Heu nehmen sollte, war zur größeren Hälfte bereits im Monate Juni nach der ersten Heuernte eingeführt worden, hatte ursprünglich bis an die Decke gerückt, war aber jetzt schon bis auf eine geringe Menge zusammengeschmolzen. Der Knecht griff mit beiden Armen in das Heu, um eine recht große Menge zu erfassen. Schon seit längerer Zeit war aber Allen, welche die Scheune betreten hatten oder an derselben vorübergegangen waren, ein penetranter Geruch aufgefallen. Der Knecht spürte, als er die Hände mit dem Heu in die Höhe hob, den Geruch in erhöhtem Maße, und zugleich glaubte er seine Hände mit einem fremden Gegenstande in Berührung gebracht zu haben. Er blickte auf die Stelle, wo er das Heu aufgehoben hatte, und erschrak über den Anblick, der sich ihm hier darbot, so sehr, daß er in das Haus zurücklief und dort bald besinnungslos, mit der Hand nach der Scheune weisend, zusammenfiel. Der Bauer nahm einen andern Knecht mit sich, und Beide begaben sich, mit Prügel bewaffnet, da sie einen Dieb vermuteten, in die Scheune. Beim Eintritt strömte ihnen starker Leichengeruch entgegen, und als sie an das Heu herangetreten waren, bemerkten sie den in hohem Verwesungszustande befindlichen Leichnam eines preussischen Soldaten in voller Rüstung mit der Videlhaupe beim Kopfe und den Säbel an der Seite. Das Hündnadelgewehr steckte etwas abwärts im Heu. Von den Kleidern des Todten befanden sich nur noch einzelne Fetzen in erkenntlichem Zustande, alles Andere war bereits der Fäulniß erlegen. Die Haupthaare lagen einige Schritte weit weg und sind dem Leichname vom Knechte, als er in das Heu griff, wahrscheinlich mit den Händen abgestreift worden. Die Leiche wurde alsbald vergraben und das ringum gelagerte Heu verbrannt. Bezüglich des räthselhaften Todes des Preußen nimmt man an, daß der Soldat gleich nach seiner Ankunft in A. wegen heftiger Choleraschmerzen sich in das Heu verkrochen, Krämpfe bekommen habe und verschied sei. Als dann war die zweite Heuernte vor sich gegangen und das Heu in der Scheune doppelt so hoch aufgehäuft worden, wodurch man um die Leiche eine fast luftdichte Umhüllung gebildet hatte. Der Knecht des Bauers, welcher die schreckliche Entdeckung machte, war dadurch so sehr erschüttert worden, daß er in ein heftiges Nervenfieber verfiel und am folgenden Morgen bereits eine Leiche war.



**Kengers Garten-Restaurant,**  
 Ecke der Annons- und Bergstraße, empfiehlt  
**Friedersdorfer Porter,**  
 à Flasche 2 Ngr., und  
**Mittagstisch** in u. ausser dem Hause.

**Neues Leben**  
 entsteht sofort in dem Haarwuchs durch Anwendung von  
**Meines Kölner Kräuter-Oleum.** Dasselbe verhindert  
 augenblicklich das Ausfallen, sowie bei regelmäßig fortge-  
 setztem Gebrauche das frühzeitige Grauwwerden der Haare, sie  
 stärkt die Kopfnerven und die Haarwurzel der Art, daß neues  
 Haar auf kahlen Scheiteln kräftig aufwächst, und reinigt die

Haut gründlich. Schon eine Probe wird Jeden von den vor-  
 züglichsten Wirkungen überzeugen.  
**Prinzes Koin. Kräuter-Saapöl** wird als ein  
 höchst angenehm und fein duftendes, mit ächtem türkischem  
 Rosenöl parfümiertes Toilettemittel überall hochgeschätzt. Jedes  
 Fl. nur 10 Ngr.  
 Stets vorrätig in Dresden bei **Oscar Bau-**  
**mann, Frauenstraße 10.**

**Für geheime Krankheiten**  
 bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Breitstraße**  
**Nr. 1. H. C. Kox Jun.** (früher Civilarzt in der R. S. Armee).

**Wiesch' Hotel**  
 Bahngasse 1, empfiehlt in dem komfortablen Parterre **ff. (echt)**  
**Bodenbacher à 15 Pf., ff. Culmbacher à 2 Ngr.**

**Diana-Bad** Bürgerweise 15. Waa-  
 sen-, Cur- u. Maus-  
 bäder zu jeder Tageszeit  
 ausser Sonntag Nachmittags  
**Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder** von 7-1  
 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonn-  
 abend von 7-1; sonst stets für Herren.

**Das photographische Atelier**  
 von **Richard Müller, Marienstraße Nr. 26,**  
 empfiehlt bei billigen Preisen nur gelungene Arbeiten.

**Gegen Ohrenschmerzen**  
 aller Art wird das im Kräutergerölbe des Apothekers **J. Nothe,**  
 Wallstraße, Ecke der Webergasse zu habende chemisch reine  
 Glycerin in Flüsschen zu 2 1/2 Ngr. angelegentlich empfohlen.

Verlag von **C. C. Meinhold & Söhne** in Dresden.

Einladung zum Abonnement auf die  
**Kinderlaube**  
 Fünfstück Monatshefte für die deutsche Jugend.  
 Für 9 Ngr. vierteljährlich  
 durch alle Buchhandlungen und Postanstalten  
 zu beziehen.  
 Diese weltberühmte u. beliebte Jugendzeitung  
 für das Alter v. 5-18 Jahren bestimmt, zeich-  
 net sich durch gediegenen Inhalt, vorzügl. Aus-  
 stattung u. billigen Preis rühmlich aus. Beleh-  
 rendes u. Unterhaltendes, Scherz u. Ernst, Preis-  
 aufgaben mit Prämienvertheilung, Räthsel etc.,  
 schöne Farbendruckbilder u. reiche Holzschnit-  
 tillustrationen vereinigen sich in der Kinderlaube  
 in einer Weise, dass wir der deutschen Jugend  
 kein besseres Unternehmern zur Heranbildung  
 guter Sitten u. vaterländ. Sinnes empfeh-  
 len können.

**Meinhold's Führer**  
**DRESDEN**  
 zu seinen Annschäuen, Umgebungen  
 und in die  
**Sächs.-Böhm. Schweiz.**  
 Mit 45 Illustr. und einem Plane von **Dresden**  
**Vierte Aufl. - Preis 7 1/2 Ngr.**  
**DRESDE,**  
**SES TRESORS, SES ENVIRONS**  
**SUISSE SAXONNE.**  
 Avec un plan de la ville et 15 vignettes  
 intercalées dans le texte.  
 Traduit de l'allemand.  
 Preis gebunden und beschnittene 10 Ngr.

**PANORAMA** von Dresden u. seiner Umgebung  
 der sächsisch-böhm. Schweiz

Preis gebunden und beschnittene 10 Ngr.

**3 Thlr. Belohnung.**  
 Am Dienstag Abend wurde auf dem  
 Tharandter Bahnhofe eine **goldene**  
**Damenuhr** verloren. Der ehrliche  
 Finder wird gebeten, dieselbe Dresden,  
 Reinhardtstraße Nr. 7 erste Etage ab-  
 zugeben.

**Berichtigung.**  
 Das im Kreise Schweidnitz (Schlesien)  
 gelegene, demnachst aus freier Hand zu  
 verkaufende Rittergut umfasst nicht blos  
 429, sondern  
**ca. 526 Morgen Preuss.**  
 Näheres sub **H. G. 819** poste  
 restante **Naugau.**

**Geschäfts-Verkauf.**  
 Ein altes, gut renommirtes Destil-  
 lations-Geschäft in lebhafter Lage, mit  
 Schank-Concession, im flotten Betriebe,  
 soll Veränderung halber baldigst ver-  
 kauft werden. Der Preis ist 15-  
 1600 Thlr. mit Lager und Utensilien.  
 Anzahlung die Hälfte. Das Nähere  
 erfährt man Theresienstraße Nr. 3.  
 im Comptoir.

**Christianstraße**  
 ist ein **äußerst solid gebautes**  
**Haus,** welches 738 Thaler sichere  
 Miete bringt, für 12500 Thlr. ver-  
 änderungshalber sofort zu verkaufen.  
 Anzahlung 2000 Thaler. - Näheres  
 Birnaischstraße 45 part. beim Vergolder  
**Barth L.**

**Zucker = Syrup,**  
 sehr süß und schön von Geschmack,  
 empfiehlt zu 20 Pf. das Pfund  
**Otto Homilius,**  
 sonst **Alexander Hessel,**  
 Annenstraße 1.

**!! Kaffee's !!**  
 schön schmeckend, empfiehlt das Pfund  
 von 75 Pf. bis 140 Pf., bei Abnahme  
 von 5 Pfund bedeutend billiger  
**Otto Homilius,**  
 sonst **Alexander Hessel,**  
 Annenstraße 1.

**Stelle = Gesuch.**  
 Ein junger Mann, der Ostern 1865  
 confirmirt wurde und seitdem Gymna-  
 sialunterricht genossen, sucht, gestützt  
 auf gute Zeugnisse, und da er im  
 Rechnen, Schreiben, deutschen Style  
 und Französischen wohl bewandert ist,  
 eine geeignete Stelle in einem Com-  
 ptoir, Bureau u. s. w.  
 Des Suchenden Adresse will die Exp.  
 d. Bl. gefälligst mittheilen.

**Ein Haus,**  
 welches sich gut verrentiert, mit schon  
 lange betriebener Fleischeri in der  
 Wildstruffer Vorstadt, ist veränderungs-  
 halber mit 1200 Thaler Anzahlung  
 sofort zu verkaufen.  
 Selbstkäufer werden gebeten, ihre  
 werthe Adresse Feldgasse Nr. 3, 2 Tr.  
 bei Herrn **Legscheid** abzugeben.

**Gegen Deposition von 200**  
**Thaler,** welche sicher gestellt  
 werden, kann Jemand zur Beauf-  
 sichtigung der Arbeitsleute eine  
 sehr angenehme Stellung auf 1/2  
 Jahr in der Sächs. Schweiz er-  
 halten. Solche, welche etwas  
 Oeconomie verstehen, erhalten den  
 Vorzug. Adr. franco. erbeten un-  
 ter **A. X. B. Nr. 3** poste  
 restante **Dresden.**

**Ein Kuder**  
 ist in der Gegend vom Felsenkeller zu  
 verkaufen. Der Eigenthümer kann ihn  
 in Empfang nehmen: **Seefstraße 30, III.**

**Georginen,**  
 Auswahl in 150 Sorten, sämt-  
 lich von schönem Bau und prachtvoller  
 Farbzeichnung, 12 Stück 1 Thlr.;  
 sowie **Kohlrabi- und Blumenohl-**  
**pflanzen** etc. empfiehlt billigt die  
 Gärtnerei von **C. Schuck,**  
 Palmstraße 49.

**Gesucht**  
 wird eine Tischlerwerkstatt mit Woh-  
 nung im Preise bis zu 100 Thlr.  
 Abz. werden unter „**Werkstatt**“  
 bis Sonnabend den 18. mit Preis-  
 ange in d. Exp. d. Bl. franco. erbeten.

**Für Buchbinder**  
**oder Goldschläger.**  
 Ein Schlagstein, Basalt, schöne  
 Fläche, ist billig zu verkaufen. Näh.  
 Friefengasse 6. Parterre.

**Der Werkführer** einer Car-  
 tonnagenfabrik wünscht seine Stel-  
 lung zu verändern und ersucht gefl.  
 Offerten unter  
**G. H. 18**  
 in der Exp. d. Bl. abzugeben.

**Eine**  
**verheirathete Dame,**  
 im Besitz eines ebenso gesund als rei-  
 zend gelegenen Land-Grundstückes,  
 wünscht die Pflege kleinerer Kinder zu  
 übernehmen. Sollten daher Eltern,  
 Vormünder etc. in der Lage sein, ihre  
 noch im zarten Alter stehenden Kinder  
 oder Pflegebefohlenen nicht bei sich be-  
 halten zu können, so erbietet sich die-  
 selbe, Mutterstelle an den Kleinen zu  
 vertreten. Wie sehr sich dieselbe und  
 die ihr zu Gebote stehende Localität  
 gerade hierzu eignet, kann auf gesche-  
 ner Anfrage nachgewiesen werden.  
 Näheres brieflich Dresden, Stifts-  
 straße 5, 2 Treppen I.

**Ein** arbeitsames, schriftlich und  
 mündlich gut empfohlenes Mäd-  
 chen, welches auch im Kochen bewan-  
 dert ist, findet zum 1. Juli einen Dienst:  
**unterer Kreuz-**  
**weg Nr. 5**  
 erste Etage. Nachfragen Vormittags.

**Verkaufen.**  
 Ein brauner starker **Dachshund**  
 hat sich verkaufen. Abzugeben gegen  
 Belohnung Mathildenstraße Nr. 40  
 oder in der Villa Nr. 10 in Köpchen-  
 broda.

**Die** Gärtnerei Scheuenhölze Nr. 15,  
 schrägüber dem alten Neustädter  
 Gottesacker, empfiehlt sich einer geneig-  
 ten Beachtung. Auch werden Grab-  
 stätten zur Instandhaltung und Be-  
 pflegung übernommen.

**2** **Nacht-Looje**  
 der jetzt in Ziehung begriffenen Lan-  
 des-Lotterie sind für 5 Thlr. 20 Ngr.  
 pr. Stück zu verkaufen. Auskunft wird  
 im Förster'schen Mäzengeschäft, Neu-  
 stadt am Markt, ertheilt.

**Gemüse!**  
**Bohnen à Meße 14 Ngr.,**  
**Sirje à Meße 14 Ngr.,**  
**Linjen à Meße 15 und 17 Ngr.,**  
**Erbjen gelbe und grüne, à Meße**  
**12 1/2 Ngr.,**  
**Graupen à Meße 18, 20, 22, 24**  
**und 28 Ngr. empfiehlt**  
**die Gemüse-Handlung**  
**Webergasse Nr. 12.**

**Ein** sehr hübsches Haus auf der  
 Bauernerstraße soll für 10,500  
 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung ver-  
 kauft werden, auch werden Papiere  
 angenommen. Zu erfahren Neust. a. d.  
 Brücke 2 1. Et., mündl. von 2-; Uhr.

**Ein** leichter Wagen - sogenannter  
 Oesterreicher - wird zu kaufen  
 gesucht. Adressen mit „Wagen“ bez.  
 werden in der Exp. d. Bl. entgegenge-  
 nommen.

**Am Paradiese**  
 in der Niederlöpnitz habe ich ein sehr  
 hübsches kleines **Familienhaus**  
 mit großem **Garten** u. **Wein-**  
**berg** für den Preis von 3300 Thlr.  
 zu verkaufen.  
**G. W. Kaiser,**  
 gr. Brüdergasse 18.

Größte Auswahl aller Arten **Schuhwaaren** von vor-  
 züglichster **Qualität** und **elegantester Façon**  
 zu der allgemein bekannten Billigkeit.  
**H. Krompholz,**  
 Ballstraße 16, Porzellan-Gebäude,  
 Firma: „**Der vergoldete Stiefel**“.  
 Bestellungen nach Maß werden bei Notirung der billigen Lager-  
 preise prompt ausgeführt. Wiederverkäufern besonderer Rabatt. Bitte  
 genau auf meine Firma „**der vergoldete Stiefel**“ zu achten.  
**H. Krompholz.**



**Französische Jalousien.**  
 Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen  
**Jalousien** dienen als Herde eines jeden Hauses,  
 können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht wer-  
 den und ersetzen sich in den südlichen Ländern eines  
 ausgebreiteten Aufes.  
 Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen u. Schlo-  
 ßen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern  
 den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu be-  
 einträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu  
 müssen, mittelst nur **einer** Schraube in jede beliebige  
 Stellung bringen.  
 Der Preis ist pr. Quadrat-Fuß 5 1/2 bis 6 1/2 Ngr.  
 Es hält sich damit zu ganzer Berücksichtigung bestens  
 empfohlen.  
**Ludwig Huscher**  
 in Dresden, Palaisplatz Nr. 4.

**2** **Seilergesellen,**  
 aber nur gute Arbeiter, finden Arbeit  
 beiß. **Walther, Seilermstr., Schützeng. 21.**

**M** ittefer zum **Anzeiger u. Nach-**  
**richten** werden gesucht, **Wils-**  
**drufferstraße 12** im Hofe.

**Ein** **Färber**  
 für **Federn** wird gesucht.  
 Näh. bei **Ernst Wagner,**  
 Altmarkt 24.

**1** **Aleiderschrauf**  
 zu verkaufen H. **Blauen'scheg. 33, III.**

**Pferde-Verkauf.**  
 Eine elegante schwarzbr. Stute, 12  
 B. 1 3/4 hoch, 7 Jahr alt (Wagen-  
 pferd); desgl. ein Fuchs, ziemlich 12  
 B. hoch, gut geritten und sicherer Ein-  
 spanner, sind zu verkaufen.  
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Ein** **Gärtner,**  
 welcher selbstständig arbeiten kann, wird  
 gesucht: **Pillnitzerstraße Nr. 30a.**

**Ein** sehr hübscher junger **Affen-**  
**pincher** ist zu verkaufen und  
 Näheres zu erfragen: **Liliengasse Nr. 5**  
 zweite Etage.

**Ein** fast neuer **Haus-Stand** billig  
 zu verkaufen: **Gerbergasse 17 pt.**

**Ein** erfahrener **Buchbindergehilfe**  
 sucht auf kurze, auch längere Zeit  
 Beschäftigung.  
 Näheres am See Nr. 31 part.

**In** der Appareille sind mehrere Fuß-  
 ren gute **Gartenerde** bil-  
 lig abzulassen. Näheres im Comptoir  
 der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsge-  
 sellschaft.

**Ein** gut empfohlenes Mädchen wird  
 für die Hausarbeit sofort gesucht  
**Reitbahnstraße Nr. 24**  
 erste Etage.

**Eis**  
 empfiehlt täglich die **Schweizer- und**  
**Butterbäckerei** von  
**F. A. Junghandel,**  
 Marktgrabenstraße 7.

**Zither-Unterricht,**  
 musikalisch richtig, ertheilt  
**H. Keller,**  
 Ballstraße 4 1. Etage.

**N** ohrstühle werden gut bezogen gr.  
 Ziegelgasse 11 2 Treppen.

**A** ller Del-Anstrich, Fußböden 2 Mal  
 gestrichen, D.-Eile 12 Pf., Mö-  
 bels werden billig gemalt und lackirt.  
 Adr. bittet man abzugeben Frauen-  
 kirche 22. Destillations-Geschäft.

**Zu** sofort sucht einen jungen, jedoch  
 gut empfohlenen Gehilfen.  
 Apotheker **Th. Schrag** in  
**Rönigstein.**

**Ein** Haus in dem Preis von 3000  
 Thlr. wird zu kaufen gesucht.  
 Adressen bittet man in der Exp. d.  
 Bl. niederzulegen mit „Haus“ bez.

**Palmenzweige,**  
 Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,  
 schön und billig. **Papierwäbenschke 2.**

**Leih = Geschäft.**  
 Nr. 5 **Antonplatz Nr. 5**

**Leih-Anstalt.** **Rückstr.**  
**12. 4. Etage links.**

**Als** etwas sehr billiges  
 empfehle ich  
 reine **Habanna** à St. 6 Pf.,  
 „**Cuba** à „ 5 „  
 „**E. W. Lesche,**  
 12 **Landhausstraße 12.**

In jeder **Witten** cinobliet billigt  
 Qualität **Arar. Gorno 2**

**W. Wagenknecht,**  
 Landhausstraße 7,  
 empfiehlt zu billigen und festen Preis  
 sein reich sortirtes Porzellan-Por-  
 zellan in Tafel- und Gassen-Service,  
 Haus- und Küchen-Geschäften, Stein-  
 gut Waaren, China-Silber nament-  
 lich G. H. Schlegel's etc. n. Christoffel, zu  
 Fabripreisen.







# Die Maschinenfabrik und Eisengiesserei

G. M. S. Blochmann in Dresden, Pillnitzerstrasse Nr. 30a,

empfiehlt sich zur Ausführung completer Gaseinrichtungen, sowie zur Anfertigung von Kronleuchtern in allen Größen, Balcon-, Grab- und Gartengeländern, Säulen zu baulichen Zwecken, Verandas etc. und berechnet billigste Preise.  
Sie hält stets Lager von Gaszählern in allen Größen, sowie von eisernen Gartenmöbeln nach neuem geschmackvollen Model.



## Chignons, Damenscheitel, Zöpfe



in allen Farben und Grössen  
von 1 Thlr. 15 Ngr. an

Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Hof-Friseur.

Schlossstrasse 4 part.

## Fabrik und Magazin

aller Arten Bruchbandagen, Nabelbinden, elastische Leibbinden, Suspensorien, elastische Binden und Compressionsstrümpfe gegen Krampfadern und Geschwülste, Maschinen und Apparate für Orthopädie, Chirurgie und Krankenpflege, Jeffers'sche Respirators, Gehörapparate etc. Chirurg. Gummiwaaren, als Luft- und Wasserflößen, Eisbeutel, Harzrecipienten, Herzflaschen, wasserdichte Unterlagen, Stegbeden, Mutterringe und Vorfalbandagen, elastische Vadohre, Katheder und Bougie, Saug- und Brusthütchen etc. Spritzen, Douchen, Selbstklistirer, Irrigateurs, Clysopommes verschiedenster Art in Zinn, Gummi, Glas, Metall oder Hartlausch, sowie alle in dies Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

## M. H. Wendschuch,

\* Bandagist und Mechaniker, Marienstrasse 5 im Portikus.

NB. Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Den Damen ist meine Frau zu Diensten, in Wohnung Liliengasse Nr. 9 erste Etage.

## Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien, Fensterscheiben, Ziegel- und Schieferdächer zu Berlin.

Als Vertreter dieser Gesellschaft, welche Versicherungen gegen Hagelsschaden auf:  
1) Fensterscheiben, senkrecht stehend und geneigt liegend, jeglicher Qualität,  
2) Gewächse unter Fensterscheiben in Mistbeeten und Treibhäusern, sowie im Freien,  
3) Wein- und Obst-Gründen, Baumschulen,  
4) Ziegeln und Schieferdächern  
zu den billigsten Prämien übernimmt, lade ich das betreffende Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Versicherungsverzeichnisse etc. werden bei mir verabreicht.  
Dresden, im Mai 1867.  
Der Agent: F. Körner, H. Weipnergasse 6.

## Vorzüglich z. Waschen v. Glacehandschuhen Petroleum-Aether,

sicherstes, bequemstes und billigstes Fleckenwasser zum Entfernen aller Arten Flecken, aus jeden beliebigen Stoffe, ohne den geringsten Geruch zu hinterlassen in Flaschen à 3 und 6 Ngr. empfiehlt

Bruno Muth,  
Wallstrasse 14.

Fled u Geruch verschwinden zu gleicher Zeit.

## Wollene und seidene Spitzen=Lücher

empfiehlt in größter Auswahl von 5-20 Thaler die Spitzen- und Stickereien-Fabrik von

J. H. Blath

aus Schneeberg

48 Prager Strasse 48.



Fabrik feuerfester u. einbruchsicherer Cassaschränke und Chatoullen neuester Construction, desgl. eiserne Bettstellen

Hug. Stadtmann,  
Schlossmeister, Pillnitzerstrasse 44.

## Ed. Springer, Friseur,

30 Marienstrasse 30,

empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf's Täuschendste nachahmend, Perücken, Locken, Schittel, Köpfe, Locken, Chignons, Bordesflechten, Rollen u. s. w. fertige bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

## Nur

21b. Freiburger Platz 21b. Um meine Thätigkeit ausschließlich dem

Leinen- u. Baumwollwaaren-Geschäft im Parterre,

sowie dem Tuch-, Rockstoff- und Buchstin-Geschäft in der ersten Etage

widmen zu können, verlaufe ich alle übrigen Herrenwaaren Kleiderstoffe, Shawls, Plüsch etc.) zu außer-gewöhnlich billigen Preisen aus.

## Nur

21b. Freiburger Platz 21b.

## !!! Billig !!!

6 1/4 Halblein Bettzeuge 30 Pf.

6 1/4 roth Bettzeuge 35 Pf.

5 1/4 wß. rein Leinen 37 Pf.

6 1/4 wß. rein Leinen 45 Pf.

7 1/4 wß. rein Leinen 55 Pf.

5 1/4 6 1/4 7 1/4 blaue Leinen zu allen Preisen.

grau wß. Handtücher 21 Pf.

wß. Handtücher 27 Pf.

wß. rein Leinen Taschentücher 43 Pf.

8 1/4 grau Strohsadlein. 40 Pf.

roth Bettzeuge 54 Pf.

weiße Damast-Tischtücher 18 1/2 Ngr.

5 1/4 wß. Damast-Servietten 2 3/4 Thlr.

5 1/4 6 1/4 7 1/4 8 1/4 wß. Cattun von 3 Ngr. bis 4 1/2.

6 1/4 blau bedr. Leinwand-schürzen 98 Pf. rein Leinen.

6 1/4 Köperschürzen mit Laß 11 Ngr.

## O. G. Höfer, 2. Blumenstr. 2.

Getragene Herrenkleidungsstücke sind billig zu verkaufen 17 Galeriestraße 17 2. Etage, vom Altmarkt herein 1. Seite.



Feuerfeste, gegen gewaltsamen Einbruch sichere Cassaschränke empfiehlt billigst H. Köhniger, Schlossmeister, Webergasse Nr. 3.

## Zeichnenpapiere,

engl. und deutsch, sowie farbig franz. desgl. das doppelt geb. Zeichnen in Rollen, weiß und f. rot, Cartonpapiere, Reißschienen, Winkel, sowie acht verschiedene Gyps- und Steinzeichentische, von H. Köhniger, Schlossmeister, Webergasse Nr. 3.

## G. H. Rehfeld, Eisenhandlung

29. Scheffelgasse 29.

## !! Caffee !!

braunen Campinas à Pfd. 75 Pf. bei 5 Pfd. 70 Pf.

grünen Campinas à Pfd. 80 Pf. bei 5 Pfd. 78 Pf.

gelben Campinas à Pfd. 90 Pf. bei 5 Pfd. 85 Pf.

grünen Java à Pfd. 100 Pf. bei 5 Pfd. 95 Pf.

braunen Java à Pfd. 110 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.

grünen Portorico à Pfd. 110 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.

ächten Perl-Mocca à Pfd. 115 Pf. bei 5 Pfd. 110 Pf.

do. à Pfd. 108 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.

stark und rein schmeckend, Melis, gemahlener weiß und süß à Pfd. 40 Pf.

Melis, gemahlener, weiß und süß, à Pfd. 42 Pf.

Raffinad desgl. à Pfd. 48 Pf.

f. Melis weiß und hart im Brod, à Pfd. 45 Pf.

f. Raffinad sehr fest im Brod à Pfd. 50 Pf.

Zucker-Syrup, stark und süß à Pfd. 3 Ngr.

Frucht-Syrup, weiß à Pfd. 2 Ngr.

Malz-Syrup, dunkel, stark u. süß à Pfd. 16 Pf. bei 5 Pfd. 14 Pf.

Stearinkerzen à Pfdet 6 Ngr.

Paraffinkerzen à Pfdet 7 Ngr.

f. Hall. Waizen Stärke à Pfd. 30 Pf. bei 5 Pfd. 29 Pf.

Baierische Salz-Butter à Pfd. 65 Pf.

Voll-Heringe à Schock 1 Thlr. 12 Ngr.

Christiana Fettheringe à Schock 10 Ngr. bei 5 Sch. 9 1/2 Ngr.

Hamburg. Briesslinge à Pfd. 2 Ngr. bei 5 Pfd. 15 Pf.

Pflaumenmuss sehr stark à Pfd. 4 Ngr.

Färschen von 10 Pfd. 1 Thlr.

Preiselbeeren, eingefotten à Pfd. 4 Ngr.

Prima Stuhlrohr à Pfd. 5 Ngr. Str. 16 Thlr. empfiehlt

## Julius Wolf,

Webergasse 21. Ecke der Wallstraße.

## Gasthofs-Verkauf.

Zu einer verkehrreichen Garnitionsstadt ist für den selten Preis von 5200 Thlr. ein am Markt gelegener, mit guten Gebäuden versehener Gasthof Veränderung halber sofort zu verkaufen.

Intelligenten Käufern oder Pächtern wird bei geringer Anzahlung eine sehr gute Existenz geboten, da wenig Konkurrenz vorhanden.

Neelle Käufer wollen sich gefälligst in frankirten Briefen an F. A. John jun. in Mügeln bei Dicksch wenden.

## Verstopfte Levkoyen

und verschiedene Sommer-Gewächse in größter Auswahl, Zierkürbisse zum schnellen Beschatten der Lauben u. a. m. billigt bei O. Liebmann, Tharandterstraße Nr. 15b.

## Getragene

Herren- u. Damenkleidungsstücke, sowie Betten u. Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben

Galeriestr. 17

zweite Etage, vom Altmarkt herein links Seite.

## Geld

zum höchsten Tag an zum Wechsel. Ladung von 1. Etage.



**Dresden.**  
28, 28 Badergasse 28, 28.

Das wohlrenommierte, langjährig bestens bekannte

## Magazin

fertiger  
**Herren-Garderobe,  
Damen-Mäntel  
und Jacken-Lager**

von  
**Immanuel Jacob,**

Dresden, 28, 28 Badergasse 28, 28.  
empfehle ihm auf das Grossartigste assortirte  
Lager aller Arten

**Herren- u. Knaben-Garderobe,**

bestehend zur Zeit vorzüglich in:

**Tuch-, Tricot-, Croisse- und Buckskin-  
Röcken** aller Qualitäten und Größen,

**Frühjahrs-Überzieher, Patten- und Sack-  
Jaquets, Joppen,** acht bayerische u. sächsische, **Filz-  
Tuch-Jaquets** mit und ohne Taille,

**Hosen und Westen** zu Hunderten von Mustern u. Größen,  
von der billigsten Arbeitsweise bis zur feinsten Sorte,

**Knaben-Anzüge etc. etc.,** sowie

**für Damen:**

**Mäntel, Paletots, Röder, Reduinen, Jaquets,  
Jacken** in Seide und Wolle.

Das vielfach anerkannte gute Renommee meines Geschäfts, schon  
seit Jahren sich derselben erweisend, geht hinlänglich dem werthen Publi-  
cum den sichersten Beweis von einer soliden, streng realen Bedienung,  
wie auch die bekanntlich stets große Auswahl den verschiedensten Ansprüchen  
Genüge leisten wird.

**Immanuel Jacob,**

28, 28 Badergasse 28, 28.

NB. Gleichzeitung halte ich in der 2. Etage desselben Hauses,  
Eingang Weißgasse, ein ebenfalls großes Lager getragener Kleidungsstücke,  
sowie solche auch in den beschriebenen Preisen ein  
und übere beim Verkauf die solideste Bedienung zu.

## Cement- Pferdekrippen,

alle anderen wegen ihrer Härte, Politur und Billigkeit überragend, halte ich  
den Herren Landwirthen, sowie allen Pferdebesitzern bestens empfohlen.

**F. Fichtner,**

Maurermeister in Oberkorb bei Dresden.

## Mineralbad Schandau

in der sächsischen Schweiz, natürliche Eisenquelle, bewährt bei Blutarmuth  
und allen aus ihr entspringenden Krankheiten, Nichtenmadel und andere Wä-  
der, Mollern und alle Mineralwässer. Verbindung mit Dresden und Prag  
durch Eisenbahn, Dampfboote und Telegraph. Sommerfrische, angenehmer  
Aufenthalt. — Eröffnung am 15. Mai.

Die Inspection.

## Hôtel Schäck in Teplitz,

in Mitte der Stadt, zwischen Teplitz und  
Schönan, am Stefansplatz.

Ich habe mich seit Jahren bekannten oberen Cafésalon, ver-  
bunden mit Restauration, als Hôtel eingerichtet und empfehle  
dasselbe unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung und mäßigen Preisen den  
P. T. Geschäften, Vergnügungs- und Badereisenden.

Die Vermietung von Zimmern an Curgäste per Woche  
und monatweise bleibt wie bisher aufrecht und wird auf Wunsch  
auch vollständige Pension übernommen.

Wagen oder Omnibus am Bahnhof.

## Bekanntmachung.

Die Eröffnung der großen Gewerbe- und Industrie-Aus-  
stellung wird definitiv

den 17. Mai, Vormittags 11 Uhr,

im Beliehn Sr. Majestät des Königs stattfinden.

Eintrittskarten für die Eröffnungsfestlichkeit, à 2 Thaler, sind  
im Bureau der Ausstellung zu haben.

Der Ausschuss der Chemnitz Gewerbe- und  
Industrie-Ausstellung.

F. E. Hewiger.

## Trommelfelle.

Ein Lager aller Gattungen Trommel- und Paukenfelle Ver-  
gament empfiehlt unter Zusicherung reeller Waare und äußerst billiger Preise.  
Reparaturen an Pauken u. allen Gattungen Trommeln, welche  
früher durch die Firma Tempel in Dresden ausgeführt wurden, werden  
von mir ganz in derselben Art und Weise, unter Garantie guter Arbeit, ge-  
fertigt. Hochachtungsvoll

**August Weber in Löbau.**

## Nur

21b. Freiburger Platz 21b  
wh. Stangenleinwand

die Elle 4 1/2 Ngr.

wh. Halbpique

die Elle 4 Ngr.

richtig breit weißen  
Shirting

die Elle 3 1/2 Ngr

(feine breite englische  
Shirtings zu ebenfalls  
billigen Preisen.)

wh. reine Leinwand  
prima Waare.

die Elle 48 Pf.

wh. reine Leinwand

die Elle 37 Pf.

roth und weiße  
Bettzeuge

die Elle 35 Pf.

richtig breit leinene  
Bettzeuge

die Elle 5 Ngr.

weiße Handtücher

die Elle 28 Pf.

grane Handtücher

die Elle 22 Pf.

Strobjadleinwand

die Elle 28 und 35 Pf.

Echt farbige Kleider-  
catune in geschmack-  
vollen Dessins

die Elle 38 Pf.

## Nur

21b. Freiburger Platz 21b.  
**Robert Bar**

## Albert

**Serrmann,**

gr. Bruderg. 12 „zum Adler“ empfiehlt  
beste harte Kernseife

à Pfd. 4 Ngr.,

braune do.

à Pfd. 3 Ngr.,

gelbe Harzseife

à Kiesel 32 Pf.,

Schmierseife

à Pfd. 30 Pf.,

vorzüglich zum Scheuern und  
Waschen, auch für Maurer  
zum Weisseln,

präparirte

Wanzen-Seife

à Pfd. 4 Ngr.,

Waschlaugepulver à Pfd. 20 Pf.,

Waschsoda à Pfd. 12 Pf.,

Schmier Soda à Pfd. 16 Pf.,

bei 10 Pfund zum

Centnerpreis.

A. W. Bullrich's Blut-

reinigungssalz

à Pfd. 7 1/2 Ngr.,

bei 5 Pfund billiger.

## Brod-Verkauf

in Renner's Hof, Schöffergasse Nr. 24.

## Grabdenkmäler

in Auswahl, zu den billigsten Preisen,  
Coschüer Straße Nr. 1, zunächst dem  
neuen Anmentirchhofe.

E. Göpfel.

Außerordentl. billige  
Meerschaumspitzen  
unter Garantie der Echtheit  
empfehle

**G. Gustav Petri,**  
Drechsler,  
Nr. 3 Pillnitzerstraße Nr. 3.

Ich empfehle meine Agentur und Commissionslager von  
**acht importirten Savanna- und  
feinen Hamburger Cigarren.**

Proben sehen mit Vergnügen zu Diensten.

Händlern gewähre Engros-Vorzugspreise.

**Robert Damm,**

an der Frauenkirche 17 zweite Etage.

## Federbetten- & Mobilien-Auction

im Saale des Gasthofes zum „Kronprinz“  
in der Stadt Riesa.

Nächsten Sonnabend den 18. Mai 1867 sollen von früh punkt  
9 Uhr an ca. 100 Stück neue Federbetten mit ganz fei-  
nen Intellen, worunter 24 Stück Flaumfederbetten, sowie 2 Dsd. gestopfte  
Säde mit ganz feinem Federklee bei sogl. Baarzahlung durch mich verau-  
tionirt werden und ladet Ersterer dazu secundlich ein

**Ernst Schumann,** verpst. Auktionator aus Commaßsch.

## Stoff-Crinolinen. J. N. Horn

in Dresden, 6 Margarethengasse 6, in Folge der alleinigen Ver-  
kaufsübergabe für Dresden und Umgegend einen so bedeutenden Umsatz in  
meinen allgemein beliebten und sich immer mehr und mehr verbreitenden Stoff-  
Crimolinen erzielt hat, so bin ich in den Stand gesetzt, dieselben billiger  
als jeither fabriciren zu können und bringe hierdurch zur öffentlichen Kennt-  
nis, daß ich die Verkaufs-**10 Procent** erniedrigt habe.  
preise von heute ab um  
**Moritz Müller** aus Callenberg bei Lichtenstein.

## Transportable

**Böhmische Spar-Hochherde**

halten in verschiedenen Größen zu billigsten Preisen bestens empfohlen  
**Sommer & Seupke.**

## Die Spitzen- und Stidereien-Fabrik

von **A. O. Richter**

aus Oberwiesenthal.

Lager: Schloßstraße, vis à vis Hôtel de Pologne,  
empfehle alle **Neuheiten** in Spitzen-Artikeln, Stidereien und  
seiner Confection

zu den billigsten Fabrik-Preisen.

Schlossstrasse, vis à vis Hôtel de Pologne.

## Ergebene Anzeige.

Meinen geehrten Abnehmern zur gefälligen Notiz, daß sich mein zweiter  
Detail Verkauf wie bisher bei Herrn **Martin Wagner,** Frauens-  
straße 8, befindet.

**J. Moritz Müller,**

Goldschlägerei, Langestrasse 37.

## Etablissemments-Anzeige.

Daß ich vom 1. Mai d. J. die Schankwirtschaft zum **Witz**  
bei **Pillnitz** übernommen habe, zeige ich ergebenst der Umgegend sowie Frem-  
den zur geneigten Beachtung hiermit an; selbige ist wegen schöner Lage schon  
zu empfehlen; für gute Bewirthung und prompte Bedienung wird bestens be-  
sorgt sein  
**Friedr. Nobies,** Schankwirth zum **Witz**  
bei **Pillnitz.**

## Avis.

Einem geehrten Publikum, insbesondere den geehrten Kunden und Ge-  
schäftsfreunden meines verstorbenen Mannes, des Hutmachermeysters **Ernst**  
**Pöschel,** die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft unter Leitung  
meines Neffen und Pflege Sohnes, des Hutfabrikanten **Hermann Rich-**  
**ter,** in unveränderter Weise fortführe, und bitte um fernere Erhaltung des  
meinem Manne zu Theil gewordenen Vertrauens und Wohlwollens.  
Dresden, am 12. Mai 1867.

**Eleonore verw. Pöschel,**

Rampeschestrasse Nr. 14.

## Patent-Jalousies

aus der Fabrik von **Heinrich Freese** in Hamburg,

dauerhaft, elegant und billig.

Aufträge zu Fabrikpreisen werden prompt ausgeführt von

**Paul Dausz,**

Teppich- und Möbelstoff-Handlung, Neumarkt, Stadt Rom.

## Verkauf oder Verpachtung.

In einer großen, an der Eisenbahn gelegenen Mittelstadt Sachsens ist  
eine gut renommierte **Restauration** mit großem **Concert-** und  
**Tanzsaal, Kegelschub, Concert- und Obstgarten** (ca. drei  
Ader Areal) mit 2-3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen oder gegen  
1000 Thlr. Caution mit vollständigem Inventar zu verpachten.

Sämmtliche Locale sind sehr komfortabel eingerichtet und mit brillanter  
Gasbeleuchtung versehen, wie denn auch dieselbe im Concertgarten, den Kelle-  
reien und im Kegelschub zweckmäßig angebracht ist. Die Uebergabe kann so-  
fort erfolgen.

Geehrte Diserten wolle man franco an Herrn **Johann Gross**  
in **Freiberg,** äußere Schöngasse 192 richten.

## Dick's Wundersalbe

in Packeten von 5, 2 1/2 Ngr. und 12 Pf. führen in Commission  
die **sämmtlichen Apotheken Dresdens.**



# MATICO-CAPSELEN

VON GRIMAULT & CO. APOTHEKER IN PARIS

Neu als Gonorrhoe angewandt.

Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden, wird von dem Hause **Grimault & Comp.** auch eine **Injection au Matico** angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen die Gonorrhoe gleichzustellen ist.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Teipel** in Leipzig. — Lager halten: die Engellapothek ebenfalls; **Spalteholz & Wey** in Dresden; **Apotheker E. Kretsch** in Chemnitz.

## Dem hochgeehrten Offiziercorps

die ergebendste Anzeige, daß ein

## großes Lager der neuen

## Sächsl. Offizier-Kopfbedeckungen

in allen Kopfweiten, gut assortirt, nimmehr stets vertreten ist und empfehle einer geneigten Berücksichtigung:

**Helme** für Generale, General-Stabs-Offiziere, Grenadiere, Infanterie, Artillerie, Pionire und Aerzte;

**Czapka's** für 1. und 2. Uhlanen-Regiment, Interim-Czapka's;

**Czako's** für Jäger und Schützen, werden nach definitiver Feststellung am Lager vertreten sein und nehme ich im Voraus gefällige Aufträge entgegen.

Um ein ganz bequemes Passen zu erzielen, wird das Kopfsmaas vermittelt Conformatour abgenommen u. gewünschte Kopfbedeckungen hiernach gefertigt.

**Federbüsche** für Generale, Büschelhaarbüsche in weiß und schwarz, Kopfsaarbüsche;

**Offizier-Uniformmützen** vom feinsten Tuch u. guter Facon.

**Helme für einjährige Freiwillige** in probemäßiger Beschaffenheit der Grenadier-Regimenter mit Busch u. Futteral Thlr. 5. 20, Infanterie-Helme nebst Futteral Thlr. 4. 20.

Bei brieflichen Aufträgen bitte ich das Kopfsmaas mit einem Papierstreifen gefälligst abzunehmen.

**C. F. Lehmann, Königl. Hof-hutmacher,**

Frauenstrasse.

Meinem seit länger als 50 Jahren bestehenden Hutgeschäft widme ich die größte Sorgfalt und empfehle einer geneigten Beachtung:

**Seidenhüte** von Thlr. 1. 25 an bis extrafein 5 Thlr.;

**Filzhüte,** weich und gestieft in allen modernen Facons und Farben von billigster bis zur feinsten Qualität;

**Sommerhüte,** Cylinderform, verschiedene Farben und Form;

**Uniform-, Jagd- u. Livree-Hüte;** in eleganter Facon von Seide, Tuch u. leichtem Sommerstoff, wie auch dergleichen Mützen in großer Auswahl;

**Stroh- u. Kopfsaarhüte,** neu angekommen, ff. Panama;

**Knaben- & Kinderhüte** von Filz und Stroh, sowie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Schätzbare Aufträge werden unter Zusicherung möglichst billigster Preise auf das Aufmerksamste ausgeführt.

**C. F. Lehmann, Königl. Hof-hutmacher,**

Frauenstrasse.

Die zweite Auflage (20.000) pes officiellen Special-Catalogs der Pariser Ausstellung.

Annoucen zu den bereits veröffentlichten Preisen. Bestellungen und Anfragen an die

**Expedition des officiellen Catalogs für die Pariser Ausstellung.**

Berlin, Neustädtische Kirchstrasse 6 a. F. André.

Spazierstöcke und Meerschamwaaaren

empfehle bei solider Bedienung zu billigen Preisen

**Carl Teich,**

Seestraße 5.

## Strohhut-Fabrik

von C. Grünwald

empfehle das Elegante in englischen und französischen Strohhüten und Hut-facons. Getragene werden schön gewaschen und umgearbeitet.

**Warme Sandbäder,** eingeführt durch die Heilanstalt des Dr. med. **Flemming,** Fallenstrasse 55 (in der Nähe der Verbindungsbahn). Prospekte gratis daselbst oder in der Expedition d. Bl. Vorberathungen: früh bis 9 Uhr, Nachm. 3 bis 5 Uhr.

Für Wiederverkäufer:

## Ambalema-Cigarren,

à Mille 6 1/2 Thlr.

**E. W. Lesche,** 12 Landhausstraße 12.

## Dänischen Malz = Zucker,

von jezt ab das Pfund 5 Ngr., bei Abnahme von 5 Pfund und darüber bedeutend billiger bei

**M. Steinich, Stärkengasse 8.**

## Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gichterschmerzen aller Art, empfehlen à Paket 5 und 8 Ngr.

für alle Apotheken zu Dresden und Umgegend und die Stadt-Apothek zu Bautzen.

Diese Gallet-Kapseln enthalten den Sopalva-Balsam, verbunden mit dem süchtigen Oele der Matico-Pflanze, und wirken als vorzügliches Mittel gegen

die Gallet-Kapseln enthalten den Sopalva-Balsam, verbunden mit dem süchtigen Oele der Matico-Pflanze, und wirken als vorzügliches Mittel gegen

## Mastvieh-Auction.

Auf dem Rittergute **Ober-Langgenau** bei Freiberg sollen Mittwochs den 22. Mai d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr,

**60 Ochsen,**

**2 Bullen,**

**5 Kühe,**

**6 Schweine,**

an die Meistbietenden, unter vorher bekannt wordenen Bedingungen, verkauft werden; 1/10 des Ertragsbetrags ist am Auktionstage anzuzahlen.

**R. v. Ochslögel.**

## Necht Prager Patent-Putzsteine.

Dieses anerkannt beste Putz- und Polirungsmittel für Metalle aller Art, als: Gold, Silber, Neusilber, Messing, Kupfer, Stahl etc., eben so vorzüglich zum Reinigen der Spiegel- und Zerstärkscheiben, lackirter Federfäden etc., seit Jahren lt. General-Ordres eingeführt bei k. k. militärischen Militärs, empfiehlt

Wiederverkäufern bei sehr angemessenem Rabatt das **Haupt-Depot** bei

**Ernst Ludw. Zeller,**

Landhausstraße 1.

## Haarfärbemittel

das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort acht braun und schwarz.

Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12 1/2 Sgr. empfiehlt **G. H. Rehfeld.** Hauptstraße 11.

Cylinder werden sauber, auch sofort aufgebügelt; Filzhüte billig gewaschen, gefärbt und modernisirt bei

**H. Teistler,** Mannstraße 8.

## Oberlausitzer Weißbier,

täglich frisch vom Eis, pro Kanne 1 Ngr., empfiehlt große Schießgasse 7 und Palmstraße 16.

**Hollack.**

## Fortwährend frischen Maitrank, Bischof, Cardinal,

pro Flasche 6 Ngr. empfiehlt

**J. L. Hennig,**

10 Annenstraße 10.

Geschälte französische Äpfel, à Pfd. 55 u. 60 Pf., Schmalzbutter, à Pfd. 8 Ngr., Salzbuter, à Pfd. 7 1/2 Ngr., in Kübeln von circa 30 Pfd. billiger.

ächten Limburger Käse, Kummelkäse, Eidamer Käse, Fromage de Brie, Kräuterläse, ächten Emmenthaler Käse, Badnische Handkäse empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Albert Herrmann**

große Bräbergasse 12, zum Adler.

## Gejucht

wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung ein gewandtes, flottes Putzmacherfräulein, welche in diesem Fache gründliche Kenntnisse besitzt. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen an Fr. M. H. in Neugersdorf b. Lobau einleiten.

Im Verlags-Bureau in Altona ist erschienen und ring'schen Hof-Buchhandlung in Hildburghausen zu

**Ausführliches Lehrb...** der Bayerischen Bierbrauerei, mit besonderer Berücksichtigung der Brau-maischbrauerei, von J. S. Schorer, Sohn eines der berühmtesten Brau- aus Bayern, der selbst in München und anderen bedeutenden Städten der größten Brauereien als Braumeister vorgestanden, sowie auch Angaben u. Errichtung und zum Bau neuer Brauereien gemacht hat, die unter seiner Leitung ausgeführt wurden. Zweite bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage broschirt 1 Thlr.

## 60 selbsterprobte Recepte

für Bierbrauer, Decouomen, Gastwirthe etc. von J. S. Schorer zugleich als zweiter Theil seines ausführlichen Lehrbuches der Bayerischen Bierbrauerei. Verlegt 1 Thlr.

Inhalt: 33 Recepte zur Bereitung deutscher, 18 zur Bereitung englischer Biere, 13 Mittel: schadhafte Biere wieder gut und trinkbar zu machen sowie verschiedene Mittel zur Bereitung von Kunst- und Preßhefen.

Vorrätig bei

**M. Heinsius,**

Dresden, Seestraße Nr. 15, Ecke der Breitestraße.

## Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, a

acht vergoldete lange und kurze Westenfetten Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlichsten), Brochesketten, schwarze parfümirte Halsketten, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Tuchnadeln, Schignon-Kämme, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Medaillons, Fingerringe, Gürtel, Gürtelschlösser, Stirnrifen, Ball- und Goldfächer etc. großer Auswahl zu billigen Preisen bei

**S. Blumenstengel,**

Galeriestr. 17, vom Altmarkt herein linke Seite.

## Eine 1. Etage

2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und sonstigen Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres kleine Ziegelgasse Nr. 6 parterre.

## Geschäftshausverkauf

Ein Haus, passend für Lohnkutscher oder Holz- und Steinhändler, gelegen in der Pirnaischen Vorstadt, sehr nahe der Elbe, Stallung für 20 Pferde, Wagenremise und Zubehör, ist für 1500 Thlr. zu verkaufen. Näheres Neuegasse 7 beim Restaurateur J. Kluge.

**Gine gebrauchte Stangenwaage** wird zu kaufen gesucht. Adressen beim Hausknecht im Annenhofe.

## Feine grüne Caffee's,

kräftig von Geschmack, das Pfund von 7 Ngr. an, so wie eine große Auswahl von ff. Campinos, Caravellos u. Java zu den billigsten Preisen, echt afrik.

**Berl-Dioca,** das Pfund 10 Ngr., bei 10 Pfunden zum Centnerpreis,

feinen **Melis,** im weißen 42 Pf.,

feine **Raffinade,** 46 Pf., fein wß. gem. Meis, bei 5 Pfd. 40 Pf., schön wß. Meis, bei 5 Pfunden 95 Pfennige,

**Grünpfen,** bei 5 Pfd. 95 Pf., von **Sirsc, Linsen, Erbsen, Bohnen,** 18 Pfd. f. 30 Ngr., wie auch nach Mergen empfiehlt billigt

**Albert Herrmann,** große Bräbergasse 12, „zum Adler“.

**Sardines à l'huile** in 1/2, 1/4 und 1/8 Dosen, 26 Ngr. 13 Ngr. u. 10 Ngr., neue Smyrn. Krantzigen à Pfd. 4 Ngr., Suppen-Chocolade à Pfd. 48 Pf., Bloc-Chocolade mit Vanille à Pfd. 8 Ngr., Bloc-Chocolade mit Gewürz à Pfd. 7 Ngr., Brodenchocolade mit Vanille à Pfd. 8 Ngr. NB. Briefe mit Aufträgen werden franco erbeten.

**Albert Herrmann,** gr. Bräbergasse 12, zum Adler.

## 20 Mill. Cigarren

im Werth von 20 Thlr. pr. Mill. sollen Verhältnisse halber à Mille 1 Thlr. verkauft werden, doch nicht unter Posten von 1/10 Kiste. Reflectanten wollen ihre Adressen unter S. H. 15 poste rest. Dresden niederlegen

**Verstopfte Lebkopfpflanzen,** Phlog, Benzen, Zinnien, Asten, Corginen, Pelargonien, Heliotrop, Fuchsien, Lobelien, Lantanen, Nicotus, Petilla, Cobia, billigt. Papiermühleng. 12.

## Billigster Verkauf

getragener und neuer Herrenkleider große Schießgasse Nr. 7 3. Etage.

Auch werden getragene stets gekauft und als Rohlung mit angenommen.

## Die Brauerei

des Rittergutes **Ottendorf** bei Bischofswerda soll vom 1. Juli d. J. unter günstigen Bedingungen verpachtet werden.

## Ansverkauf

aller Art **Strümpfe** untern Kostenpreis.

**M. H. Dippner,** Pragerstraße 6.